

# Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom  
**Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt-M.**  
gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Im Selbstverlag des Vereins.

**Redaktionsausschuß** unter Leitung von Dr. Gg. Pfaff.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.50 R. \* Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.10 R. \* Mk. oder entsprechende Währung.

**Inhalt:** O. Bellin, Ein abermaliges Auftreten der dunklen Form von *G. populifolia* var. *autumnalis* Jän. (Mit 8 Abbildungen.) J. Bijok, Arbeit in der entomologischen Schüलगemeinschaft Duisburg. II. J. Thurner, Eine Sammelreise im Piringebirge in Südbulgarien. Fortsetzung. H. Rometsch, Eine Zucht des Streckfußes (*Dasychira pudibunda* L.). Zuchtberichte des Entomologischen Vereins zu Basel. Bücherbesprechungen.

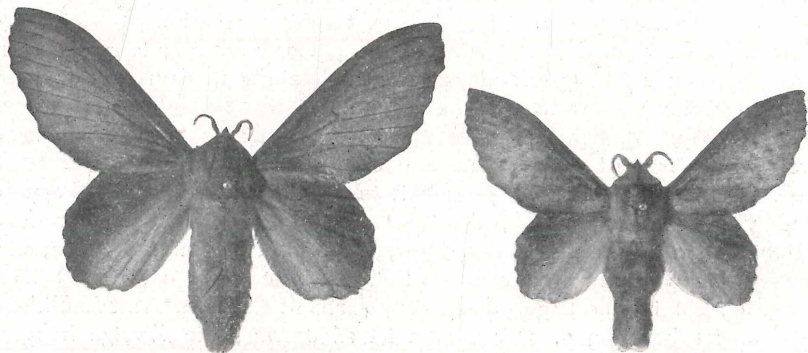
## Ein abermaliges Auftreten

### der dunklen Form von *G. populifolia* var. *autumnalis* Jän.

Von O. Bellin, Düsseldorf-Oberkassel.

(Mit 8 Abbildungen.)

Im 45. Jahrgang der Entomologischen Zeitschrift, Frankfurt a. M., vom 8. 11. 1931, Seite 220-222 erschien ein von mir verfaßter Artikel: „Eine interessante Form von *G. populifolia* v. *autumnalis* Jän.“ mit 2 Textbildern. Da jedoch die Wiedergabe der Falter nicht annähernd der Wirklichkeit entspricht, insofern sie ganz verschwommen und dunkel



*G. populifolia* var. *autumnalis* Jän. ab. *nigrata* Bellin.

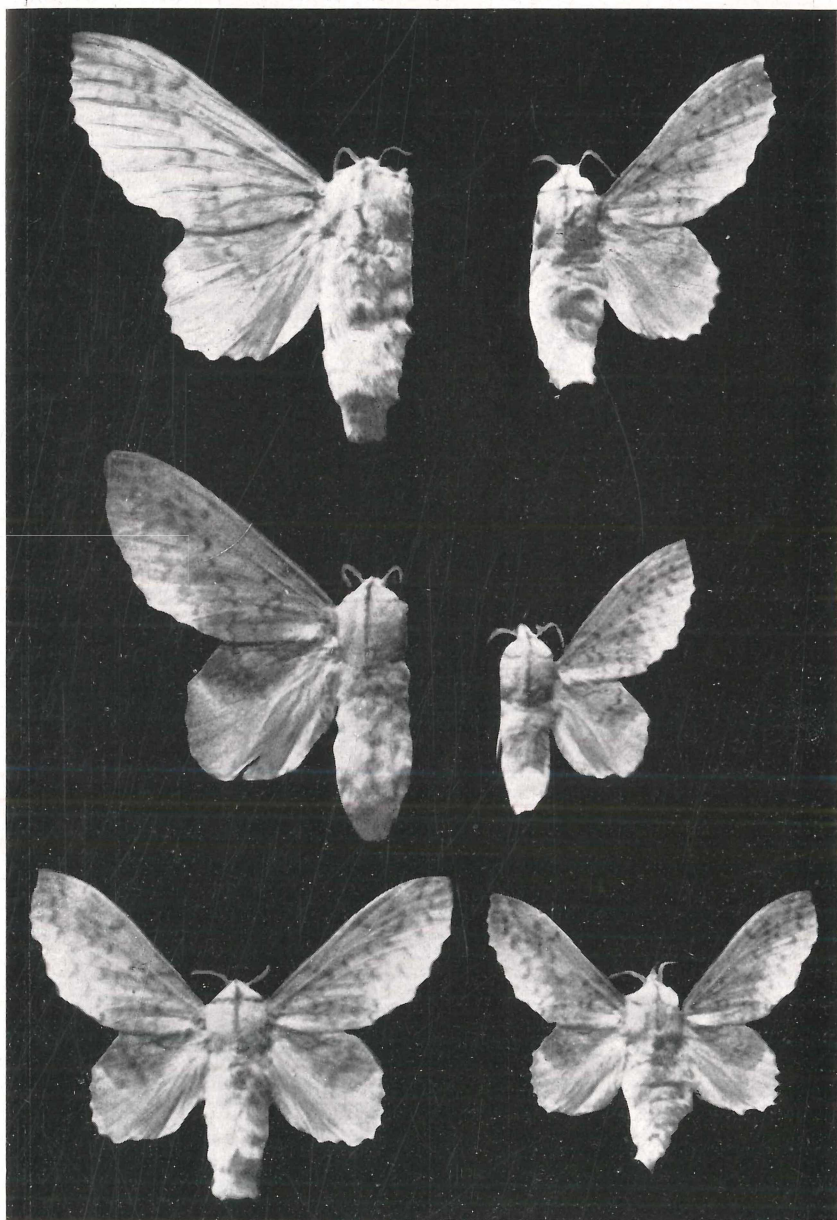


erscheinen, überhaupt kein klares Bild darstellen, sehe ich mich veranlaßt, den verehrten Lesern dieser Zeitschrift eine neue Abbildung vor Augen zu führen und zwar *G. populifolia* in 5 Generationen nebst der neuen Form. Um jedoch auch den wirklich großen Farbenunterschied der Falter zum Ausdruck zu bringen, wäre die Beigabe einer farbigen Tafel vorteilhafter gewesen, doch der hohen Kosten wegen mußte ich davon Abstand nehmen. Im großen und ganzen ist aber die starke Verdunkelung der Tiere gut erkennbar, was ja die Hauptsache ist.

Seit 1917 befasste ich mich vorwiegend mit der Aufzucht dieser schönen Glucke und zwar stets mit gutem Erfolg. In den vielen schönen Schwarzpappelbeständen hier am Niederrhein kommt *G. populifolia* überall vor, sogar in nächster Nähe der Stadt, was ich teils durch Eier- und Puppenfunde, wie auch durch Freilandanflug festgestellt habe. Bis 1929 habe ich alljährlich zwei Generationen gezogen. Es war immer mein Bestreben, auch eine dritte Generation aufzuziehen, doch schlugen diese Versuche jedesmal fehl, da ich die Raupen nicht treiben konnte. Wohl brachte ich sie stets über die 3. Häutung hinweg, sie stellten aber dann das Fressen ein und starben zum größten Teil ab, der Rest ging gewöhnlich während der Ueberwinterung ein. Im Sommer des Jahres 1930 übergab ich Herrn Scheben, Düsseldorf, eine Anzahl von der 2. Generation stammende Eier mit der Bitte, eine Aufzucht der aus ihnen schlüpfenden Räumchen zu versuchen gegen Rückgabe der Hälfte der erzielten Puppen. Während Herr Scheben die Aufzucht im geheizten Raum über Erwarten gut gelang, gingen meine nicht getriebenen Raupen, trotzdem ich dieses Zuchtmaterial von der 3. Generation schon frühzeitig hatte, nach und nach zu Grunde. Aus Puppen des Herrn Scheben schlüpfen neben den normalen Stücken 5 auffallend dunkle Tiere.

Angeregt durch das Auftreten dieser schönen dunklen Form, unternahm ich in den folgenden Jahren wiederum Aufzuchten der 3. Generation im heizbaren Terrarium. Obwohl die Zuchten sehr gut verliefen und reichliches Puppenmaterial lieferten, trat die erhoffte Form nicht wieder auf. Eine im vorigen Jahre unter den gleichen Bedingungen durchgeführte Aufzucht der 3. Generation ergab leider nur 28 Puppen. Der Rest von ungefähr 200 Raupen stellte das Fressen ein und ging den Weg alles Irdischen. Diese Aufzucht zeitigte schon nach 28 Tagen die ersten Puppen. Nach zehntägiger Puppenruhe schlüpfte zu meiner größten Freude ein prachtvolles dunkles Weibchen, dem nach kurzer Zeit 11 weitere aberrative Stücke folgten.

Die Futterannahme der überwinterten Raupen erfolgte ausnahmsweise sehr früh, bereits schon am 27. 3. 1934. Viele Leser werden sagen, daß um diese frühe Jahreszeit in der Natur wohl kaum Pappellaub vorhanden sei, gewiß, das wird für manche Gegenden zutreffen. Ich bin aber in der glücklichen Lage, hier eine Pappelart zu haben, die stets 4 bis 6 Wochen eher Laub treibt als die übrigen Arten. Leider bin ich nicht in der Lage, diese Pappelart mit ihrem wissenschaftlichen Namen zu bezeichnen. Der Stamm ist silbergrau; die Zweige hängen nach Art der Trauerweide herunter und die Blätter sind statt herzförmig länglichrund, glänzend und besitzen ein auffallend lebhaftes Grün. Das



1. Reihe *populifolia* 1. Generation
2. Reihe 2. Generation, ab. *obscura*
3. Reihe 3. Generation, var. *autumnalis* Jän.

nicht eingefrischte Futter dieser Art hält sich lange Zeit und wird von den Raupen gern angenommen. Ich habe entgegen meiner sonstigen Gewohnheit die 1. Generation mit diesem Laub zum ersten Male aufgezogen und dabei die Wahrnehmung gemacht, daß die daraus hervorgegangenen Falter an Größe und Schönheit Freilandtiere weit übertreffen.

Um die Erbllichkeit dieser dunklen Form durch Weiterzucht prüfen zu können, opferte ich ein Pärchen. Das äußerst frühe Schlüpfen der Falter, welches bereits am 2. 9. 1934 begann, ließ ohne Zweifel eine Aufzucht einer 4. Generation mit Erfolg vermuten. Diese Annahme scheiterte jedoch daran, weil das Pärchen keine Kopula einging. Weitere wertvolle Tiere wollte ich aber nicht opfern. Ich hoffe jedoch dieses Problem bei meinen späteren Zuchten lösen zu können, und werde gegebenenfalls an dieser Stelle hierüber berichten.

Das charakteristische Merkmal der neuen Form ist eine so erhebliche Zunahme des dunklen Pigments auf allen Flügelpartien, die sonst nur lose mit schwarzen Schuppen bestreut sind, daß diese Bezirke völlig verschwärzt erscheinen, während im Gegensatz dazu die bei der Normalform besonders hellen Flügelteile, also im Vorderflügel das Gebiet der Median- und Cubital-Ädern, im Hinterflügel etwa die Hälfte der Flügelfläche nach dem Innenrand zu, auch hier nur eine geringe Zunahme von schwarzen Schuppen aufweisen, wodurch ein besonders auffälliger Kontrast zustande kommt, wie das namentlich die Abbildung des ♂ auf der beigegebenen Tafel erkennen läßt. Am intensivsten ist die Verdunkelung am Vorderrand der Vorderflügel, dessen Farbe als tiefschwarz mit eigenartig dunkelblauem Schimmer zu bezeichnen ist. Da diese melanistische Form bei meinen Zuchten zum zweiten Male aufgetreten ist, gleiche Stücke anderweitig — soviel mir bekannt ist — aber noch nicht gezogen worden sind, erscheint es mir wohl berechtigt, wenn ich dieser eigenartigen Form einen besonderen Namen erteile:

*Gastropacha populifolia* v. *autumnalis* Jän. ab. *nigrata* ab. nov. Bellin.

## Arbeit in der entomologischen Schüलगemeinschaft Duisburg.

Von **Josef Bijok**, Leiter der entomologischen Schüलगemeinschaft Duisburg.

**II. Nashornkäfer in Buchenlauberde und anderes.** Im August entstanden die Puppen — 3 Larven sind noch nicht verwandelt. Am 23. 9. erschien der erste Käfer. Er ist verhältnismäßig klein. — Von Wasserinsekten beobachteten wir im Aquarium besonders Larven von Libellen und vom Gelbrandkäfer. Mit letzteren zusammen hielten wir auch lebende Gelbrandkäfer. Auf mittelgroße Regenwürmer, die wir ins Aquarium warfen, stürzten sich die vier Käfer und balgten sich um die Beute. Im Nu war der Wurm gevierteilt, und es dauerte auch nicht lange, so war vom Regenwurm nichts mehr zu sehen. Am Rest taten sich Larven von Libellen und Gelbrandkäfern gütlich. — Die Gelbrandkäfer zeigten auch kannibalische Gelüste, indem sie sich auf die Larven ihrer eigenen Art stürzten und sie fraßen. — Ich habe mit meinen alten Jungens allerlei beobachten können, weil ja auch schon durch unsere vierjährige Arbeit Vorkenntnisse vorhanden waren.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935/36

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Bellin O.

Artikel/Article: [Ein abermaliges Auftreten der dunklen Form von \*G. populifolia\* var. \*autumnalis\* Jän. 81-84](#)